

IMAGINATIONSREISE

Ziel der Methode

Eine Imaginationsreise setzt bei den Teilnehmenden Kreativität und Vorstellungskraft frei. Wir stellen uns vor, wie wir uns in Zukunft in unserem Quartier mit Lebensmitteln versorgen möchten. Zusammen mit den Bewohner:innen ergänzen und denken wir die Ernährungslandschaft in unserem Quartier neu.

Wirkung der Methode

- Alle Teilnehmende werden dafür sensibilisiert, welche Aspekte zu einem nachhaltigen Ernährungssystem gehören.
- Infrastruktur und Dienstleistungen im Quartier, die eine saisonale und regionale Ernährung erlauben, werden sichtbar und gestärkt.
- Andere Teilnehmende mit ähnlichen Ideen und Anliegen kennenlernen und ein soziales Umfeld schaffen.

Anleitung

Die Imaginationsreise besteht aus der Kombination von unterschiedlichen Methoden:

1. «Ja und ...» - Methode zur Generierung von Ideen.
2. Traumreise: Jeder Teilnehmende vertieft eine (gemeinsame) Idee im eigenen Quartier und träumt, plant, handelt und feiert.

«Ja und ...» - Methode

Ziel der Methode

Mit dieser Methode können Ideen gesammelt werden. Sie werden nicht bewertet. Durch den Fokus, jeden Teilnehmenden mit «Ja und» beginnen zu lassen und durch das Bezugnehmen auf den Vorredner können die Ideen konstruktiv weiterentwickelt werden – ganz im Gegensatz zu einer isolierten, individuellen Problemlösungssuche.

Quelle: Verändert nach Gründerlexikon: <https://www.gruenderlexikon.de/checkliste/suchen/geschaeftsidee-suchen/kreativitaetstechniken/ja-aber-methode/>

Beispiel

Nur Lokales, Exotisches in einem extra Laden.

Ja und, ich würde mir wünschen, dass ich alle lokalen Produkte in Laufweite habe und meine verschiedenen Abos an einem Ort abholen kann.

Ja und, ich würde gern diese Sachen jederzeit abholen können, auch nach Ladenschluss.

Anleitung

- Eine Moderator:in leitet die Ideenfindung.
- Die Moderatorin stellt die Frage: *Stell dir vor: Wie möchtest du, dass die lokale Nahrungsversorgung in deinem Quartier aussieht?*
- Sie ruft die Teilnehmenden der Reihe nach auf und fordert unter moderatem Zeitdruck jeweils eine Idee des Teilnehmenden. Die Teilnehmenden beginnen ihre Ideen mit den Worten "Ja, und..." und bauen auf der Idee ihres Vorredners auf.

Ressourcen

- Papier (Flipchart, Post-It in verschiedenen Grössen und Farben)
- Stifte
- Vorlage «Ja und...»



Zeit

30 Minuten. Um den Fluss nicht zu unterbrechen, sollte jeder Teilnehmende die Zeit bekommen, die eigenen Gedanken auszusprechen. Jeder Teilnehmende sollte mindestens einmal, besser zweimal sprechen dürfen. Je nach Grösse der Gruppe muss mehr Zeit eingeplant werden.

Was hat den Akteur:innen an der Methode gefallen?

Es entsteht in kurzer Zeit eine Fülle von Ideen, die im strukturierten Prozess kondensiert, weiterentwickelt oder vertieft werden können. Es zeigen sich Cluster oder Muster von Ideen, die sich in verschiedenen Kleingruppen wiederholen. Die Methode ist auch für unerfahrene Moderatorinnen schnell umsetzbar. – Moderatorin

Worauf sollte beim Anleiten geachtet werden?

- Die Teilnehmenden können ihre Gedanken und Ideen frei äussern.
- Es wird keine Kritik geäussert.
- Die Moderator:in achtet darauf, dass jeder Satz mit «Ja und...» beginnt..
- Alle Teilnehmenden müssen ausreden können.
- Alle Teilnehmenden sollten in jeder Runde Ideen beisteuern und nicht aussetzen.